

Sekretariat des Pfalz Instituts

Telefon 0 63 49 / 900 - 3001 (Mo – Fr 8 – 17 Uhr)

Fax 0 63 49 / 900 - 30 99

Auskünfte

Dipl. Psych. Michael Behrens

michael.behrens@pfalzlinikum.de

Cordula Münz, Oberärztin der Ambulanz

cordula.muenz@pfalzlinikum.de

Dr. med. Günther Stratmann

guenther.stratmann@pfalzlinikum.de

Pfalzinstitut

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
des Pfalz Klinikums

Chefarzt Dr. med. Michael Brünger

Pädagogisch-Pflegerischer Leiter Michael Hübner

Weinstraße 100

76889 Klingenmünster

www.pfalzinstitut.de

DER WEG ZU UNS

- Von der A65 Abfahrt Landau-Süd Richtung Bad Bergzabern
- nach 2,6 km links weiter auf der B38 Richtung Bad Bergzabern
- Nach 5 km bei Appenhofen geradeaus die B38 verlassen Richtung Klingenmünster
- Nach weiteren 5 km in der Ortsmitte von Klingenmünster rechts abbiegen und der Ausschilderung Pfalzinstitut folgen (ca. 900 m).



AUSSCHIEDUNGSSTÖRUNGEN

Enuresis, Enkopresis
Behandlung im Pfalzinstitut



Pfalzinstitut

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie



FRAGEN UND ANTWORTEN

Ab wann spricht man bei Einnässen und Einkoten von einer Störung?

- Seine Ausscheidung zu kontrollieren, muss ein Kind erst lernen. Gibt es Probleme in der Sauberkeitsentwicklung, so befürchten Eltern und Kinder negative Reaktionen der Umwelt.
- Kotet ein Kind mit 4 Jahren noch ein oder nässt es mit 5 Jahren noch ein, so spricht man von einem behandlungsbedürftigen Problem.

Was sind die Ursachen von Einnässen und Einkoten?

- Ausscheidungsstörungen können körperliche Ursachen haben oder auch ohne körperliche Ursachen auftreten. Diese werden dann unterschiedlich behandelt. Daher ist eine gründliche diagnostische Abklärung besonders wichtig.

Wie sieht die Diagnostik aus?

- Eine ausführliche körperliche Untersuchung ist die Grundlage jeder Behandlung.
- Es wird beobachtet und festgehalten, wann, wie häufig, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Bedingungen das Kind einnässt oder einkotet.
- Die Vorgeschichte gibt Hinweise, ob ein Kind schon einmal trocken oder sauber war, unter welchen Umständen Einnässen und Einkoten wieder aufgetreten sind, und ob es besondere Belastungen, seelische Nöte oder Probleme gab. Auch dies wird bei der therapeutischen Planung berücksichtigt.

Wann ambulante, wann stationäre Behandlung?

- In der Regel erfolgt die Behandlung von Ausscheidungsstörungen ambulant. Sind allerdings ambulante Behandlungsmaßnahmen bisher erfolglos gewesen oder sind zusätzliche Probleme vorhanden, ist über eine stationäre Behandlung nachzudenken.
- Die Entscheidung wird gemeinsam mit den Eltern getroffen.

Was soll durch die Behandlung erreicht werden?

- Das Ziel ist, dass das Kind seine Ausscheidung kontrolliert. Es ist nach der erfolgreichen Behandlung also trocken und sauber.

Wie sehen die Behandlungsmöglichkeiten aus?

- Die Behandlung erfolgt nach den Leitlinien der Fachgesellschaften.
- Eine umfassende Aufklärung des Kindes und seiner Eltern bringt oft schon eine deutliche Entlastung.
- Häufig sind Trainingsmaßnahmen sinnvoll, wie z. B. ein Toilettentraining. Beim Einnässen nachts kann eine Klingelhose zum Einsatz kommen.
- Manchmal hilft auch ein Medikament. Die Ernährung wird zusätzlich umgestellt, wenn das Einkoten mit einer Verstopfung in Verbindung steht.
- Nicht selten werden diese Maßnahmen miteinander kombiniert.

